

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	31 (1915)
Heft:	34
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 34

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXI.
Band

Direktion: Jenn-Goldinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 18. November 1915.

Wohenspruch: Gemessen und gewogen,
So wirst du nicht betrogen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: P. Ruff & A. Frey

für einen Umbau der Wirtschaftsräume Limmatquai 22, Zürich 1; A. Markwalder für einen Brandmauerdurchbruch Lössstr. 40/42, Zürich 2; M. Peters-Gschger für drei Doppelmehrfamilienhäuser Wasserplatzstr. 21/Schulhausstrasse 36 und 38, Zürich 2; St. Summerer für eine Konditorei im Keller des Hauses Idastrasse 45, Zürich 3; Julius Brann für einen innern Umbau im 4. Stock des Hauses Stauffacherstrasse 28, Zürich 4; Evangelische Gemeinschaft für eine Heizkammer und Verlängerung eines Kamlnes Stauffacherstrasse 35, Zürich 4; S. Meyers Erben für eine Automobilremise im Ökonomiegebäude Lagerstrasse 47, Zürich 4; „Famos“ Wurst- und Konservenfabrik, für eine Automobilremise Breitensteinstasse 46, Zürich 6; Fr. Reichart für Überdachung des Vorbaues Weinbergstr. 92, Zürich 6; J. Baer, Apotheke, für Verschönerung d. Eingangstreppe Klossbachstr. 95, Zürich 7; H. Huber Graf für Abänderung der Pläne zu vier Mehrfamilienhäusern Forchstr. 114, 116, 118 u. 120, Zürich 7; Th. Klefer für Verschindelung von zwei massiven Dachaufbauten Eberbachstr. 35, Zürich 7.

Die Orgelumbaute für die evangelische Kirche in Männedorf (Zürich) ist von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt worden. Der Umbau soll gemäß Projekt des Herrn Th. Kuhn und Dispositionsentwurf des Herrn Musikdirektor Luz nach dem röhrenpneumatischen System mit elektrischem Antrieb ausgeführt werden und das neue Werk 40 klingende Register und 5 Transmissionen erhalten. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 26,200 Fr., wozu noch 1200 Fr. für Erweiterung des Orgelgehäuses kommen.

Nach dem zweiten Antrag der Kirchenpflege soll mit der Orgelumbaute auch eine Erweiterung der Orgel-Empore verbunden werden, damit die Orgel künftig noch mehr als bisanhin zu Aufführungen der Gesangsvereine benutzt werden kann. Nach den Plänen des Herrn Architekt Veith in Zürich beträgt diese Erweiterung nach vorn 1,60 m und kommen die Erstellungskosten auf 4972 Fr. zu stehen. Auch diesem Antrage erteilte die Kirchgemeinde die Genehmigung.

Bauwesen in Spiez (Bern). (Korr.) Hier macht sich ein sicheres Ausleben der Bautätigkeit bemerkbar. In letzter Woche hat die Baufirma Grütter & Schneider einen Neubau mit Bureau lokal profiliert; dieser Tage fanden neuerdings Ankäufe von Baugrund statt und zwar auf dem ausblicksreichen Plateau östlich der neuen Kirche, woselbst demnächst mehrere Privat-Chalets entstehen werden.

Neuer Bahnhof Spiez (Bern). (Korr.) Soeben haben Post und Telegraph nun auch ihre Räume

im neuen Bahnhof bezogen. Im hellen, ausichtsreichen Lokal des 1. Stockes sind sie fast beneidenswert platziert. Damit wird der Bahnhof zu einer eigentlichen Verkehrszentrale, indem sich nun Post, Telegraph, Telephon und Bahnabfertigung, alles im gleichen Gebäude befindet.

Das neue Schulhaus in Schangnau (Bern) wurde am 30. Oktober eingeweiht. Herr Pfarrer Ziegler hielt die Weiherede. Den Baubericht erstattete Herr Chr. Oberli im Rehrlihof, und Herr Reber, Gemeindepräsident, nahm den Bau in die Obhut der Gemeinde. Das im Helmatstil erbaute Schulhaus wurde erstellt nach den Plänen des Herrn E. Mühlemann, Architekt in Langnau.

Umbau der Hydrantenleitung in Miltödi (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Miltödi hat den Umbau der Hydrantenleitung Mischlitten-Wolfers beschlossen. Die Kosten, an welche die kantonale Brandassekuranzkasse Fr. 1000 bezahlt, sind auf Fr. 2000 veranschlagt.

Bauliches aus Basel. An der Birsigstrasse ist der Landkomplex der früheren Selsenfabrik nun gänzlich überbaut worden. Mit den zwei letzten, zurzeit noch im Aufbau begriffenen Wohnhäusern Ecke Birsigstrasse-Peltkanweg, auf welchen gegenwärtig das Aufstichtbäumchen steht, entstehen im ganzen dreizehn große Liegenschaften.

— Zum Bau eines Gemeindehauses wurde ein Areal von 1064 m² Inhalt vom Terrain des alten Badischen Bahnhofes zum Preise von 98,640 Fr. und zum Bau einer Kirche im Gundeldingerquartier ein solches von 404 m² an der Gundeldingerstrasse zum Preise von 169,869 Fr. angekauft.

Bauliches aus Schaffhausen. Die in der Öffentlichkeit ziemlich stark erörterte Vorlage des Regierungsrates über die Erweiterung des Kantonalbankgebäudes wurde vom Großen Rat an die großräumliche Kommission gewiesen, welche schon früher zur Beratung dieses Traktandums bestellt worden war. — Ferner bewilligte der Große Rat einen Kredit von 48,600 Fr. für die Erweiterung des Zeughauses. Deren absolute Dringlichkeit wurde von allen Rednern, insbesondere vom Referenten Dr. Scharrer und vom Militärdirektor Moser-Zobler betont. Durch die Erweiterung soll Raum gewonnen werden für die Unterbringung der zahlreichen neuen Fuhrwerke und des Korpsmaterials der beiden Schaffhauser Bataillone.

Zur Frage der Verlegung der Strafanstalt des Kantons St. Gallen wird berichtet: Herr Direktor Hartmann hat ein grundlegendes Gutachten ausgearbeitet. Die wichtige Frage fand bereits eine eingehende Prüfung, aber die Zeitverhältnisse haben sich so gestaltet, besonders auch in Bezug auf den Verkauf des Strafanstaltsareals und die Zustimmung des Volkes zum viele hunderttausende von Franken erfordernden Landankauf und Bau der Gebäulichkeiten, daß nichts anderes übrig bleibt, so ungern es auch geschehen mag, als abzuwarten. — Dagegen werden die Studien für die Verlegung der Anstalt doch so weit gefördert werden müssen, daß wenigstens, wenn sich günstige Gelegenheit bietet, geeigneter Boden für die neue Anstalt jetzt schon erworben werden kann; denn hiezu sind die Zeitverhältnisse wohl günstiger.

Gasversorgung Mörschwil (St. Gallen). (Korresp.) Diese Gemeinde will demnächst ebenfalls das Gas einführen. Sie unterhandelte schon in den Jahren 1903 und 1904 mit dem Gaswerk der Stadt St. Gallen. Weil sich damals nur etwa 250 Abonnenten meldeten, und zwar zum Bezug von Leuchtgas, konnte die Anlage nicht ausgeführt werden. Seit in letzter Zeit die Nachbargemeinde Tübach mit dem Gaswerk St. Gallen einen Konzessionsvertrag abgeschlossen hat, wollen die Behörden

von Mörschwil neuerdings an diese Frage herantreten. Der Gemeinderat hat vor einigen Jahren die elektrische Beleuchtung und die elektrische Kraft eingeführt und zwar mit so gutem finanziellen Erfolg, daß er sehr wohl an die Frage betreffend Einführung des Koch- und Heizgases — um dieses wird es sich wohl vornehmlich handeln — herantreten kann.

Auf Montag abend den 8. November lud der Gemeinderat eine öffentliche Versammlung ein zur Besprechung und Abklärung dieser wichtigen Zukunftsangelegenheit. Herr Ingenieur E. Keller, Bauvorstand aus Rorschach, besprach in einem leicht verständlichen Vortrag die Vorteile des Gases im Haushalte der Familie, die maßgebenden Gesichtspunkte für die Einführung und den Betrieb, die angebliche Gefährlichkeit des Steinkohlengases und die Möglichkeiten, die sich der Gemeinde Mörschwil für die Einführung des Gases bieten.

In der von verschiedenen Bürgern benutzten Diskussion wurde der Gemeinderat allseitig ermuntert, die Vorarbeiten sofort an die Hand zu nehmen und zielbewußt weiterzuführen. Die von etwa 60 Bürgern besuchte Versammlung erteilte dem Gemeinderat einstimmig einen entsprechenden Auftrag. So ist zu erwarten, daß Mörschwil demnächst diese Frage entscheiden wird.

Die alte Kaserne auf dem „Rothboden“ in Chur wird bekanntlich als Zeughaus, namentlich für Wagen benutzt. Ein Teil der Räumlichkeiten war bisher feucht, sodaß das Eisenzeug rostig und das Lederzeug schimmelig wurde. Nun ist die Kanalisation aller Abwässer verbessert worden. Die bezüglichen Arbeiten wurden durch die Firma Joh. Weibel in Chur ausgeführt. Auch eine Erweiterung soll das Baueffekt erfahren, indem auf der Südseite der Kaserne ein Gebäude erstellt wird, das 100 Kriegswagen faßt. Die Maurerarbeiten werden von der Firma Kuoni & Co. ausgeführt, die Holzkonstruktion vom Baugeschäft Chur A. G. vorm. Trippel.

Schweizerischer Einfuhrtrust.

Der Verwaltungsrat der Société Suisse de Surveillance hat beschlossen, Herrn Steinmez, Kaufmann in Genf, in die Direktion der Gesellschaft zu berufen, die sich nun wie folgt zusammensetzt: Direktor ist Nationalrat Grobet-Mouffy, Genf; Sekretär und erster Stellvertreter des Direktors: Bonzon; Hauptinspektor und zweiter Vertreter des Direktoriums: Steinmez. Der Direktion sind folgende Dienstabteilungen unterstellt: 1. Sekretariat; 2. Rechtswesen; 3. Bestellungen und Vertragsabschlüsse; 4. Transportwesen; 5. Kasse und Buchhaltung; 6. Statistik; 7. Kontrolle. Mit der Procura für die Gesellschaft wurden betraut die Herren Bonzon, Steinmez und Fürsprech Matti, Chef der Abteilung für Rechtswesen.

Das Schweizerische Handelsamtsblatt hat in seiner Nummer vom 6. November die nähere Mitteilungen über die Konstituierung der Gesellschaft und ihre Einschreibung im Handelsregister wie folgt veröffentlicht:

Unter dem Namen Société suisse de surveillance économique (S. S. S.) besteht mit Sitz in Bern ein Verein. Die Dauer desselben ist unbestimmt. Der Zweck besteht in der Vertretung und Förderung der nationalen wirtschaftlichen Interessen der Schweiz gegenüber den Erschwerungen, die der Krieg allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens der Bevölkerung und besonders der Landwirtschaft, dem Handel, der Industrie und dem Gewerbe gebracht hat.

Der Verein ist nicht befugt, Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung abzuschließen.